

2957/J XX.GP

der Abg. Mag. Trattner Ing. Meischberger und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr  
betreffend Fachhochschullehrgänge für Jus und Veterinärmedizin  
In letzter Zeit traten Sie, Herr Bundesminister mit der Forderung an die  
Öffentlichkeit, daß Studien, welche stark auf die Berufsausübung  
abzielen, an die Fachhochschulen zu verlagern.

Laut Ihrer Meinung sollen an den Universitäten in erster Linie jene  
Studien bestehen bleiben, die „nicht zu einer strikten Berufsausbildung,  
sondern zum Fachwissen auf der Höhe unserer Zeit führen“.

Juristen seien „Anwendungstechniker“, ihre Diplombildung könnte  
an Fachhochschulen erfolgen.

Das gleiche gelte für Veterinärmediziner „und im Prinzip auch für  
Humanmediziner“, vor allem für die Zahnarzt-Ausbildung.

Da Fachhochschulen bedürfnisorientierte Lehrgänge anbieten, seien die  
Aufnahmetests gerechtfertigt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn  
Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende  
Anfrage

1. Können Sie, Herr Bundesminister, Ihre Aussage : „Ich sehe nicht ein,  
warum Juristen an die Universität gehen“ näher definieren ?
2. Welche Erkenntnis oder Eingebung veranlaßte Sie dazu eine derartig  
lautende Aussage zu treffen ?
3. Warum sind Ihrer geschätzten Meinung nach Juristen bloße  
„Anwendungstechniker, fernab des Fachwissens auf der Höhe unserer  
Zeit ?
4. Haben Sie mit namhaften Juristen über Ihre diesbezügliche Meinung  
schon gesprochen ?

- a. Wenn ja, wie lautet deren Reaktion auf Ihre Meinung ?
5. Sind nicht gerade Rechtsprofessoren, im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gutachter und Universitätslehrer, Forscher und Anwendungstechniker zugleich ?
6. Gelten Ihre über Juristen getätigten Aussagen auch für Veterinärmediziner und Zahnärzte ?
7. Warum sollen Ihrer Meinung nach oben angeführte Berufsfelder an die Fachhochschulen verlagert werden ?
8. Käme diese Fachhochschulausbildung in Wahrheit dann nicht eher einem „Schenllsiederkurs“ gleich, als einer gediegenen und abgerundeten Fachausbildung ?
9. Welchen Vorteil weisen Ihrer Meinung nach Fachhochschulen gegenüber herkömmlichen Universitäten auf ?
10. Muß bei dieser gesamten Verlagerungsdiskussion nicht ein versteckter Versuch Ihrerseits gesehen werden, das Prinzip von Forschung und Lehre aufzuspalten ?
11. Würden die für Fachhochschulen obligatorischen Aufnahmetests nicht dazu führen, daß der Zugang für Jus - und Medizinstudenten plötzlich eingeschränkt wäre ?
12. Käme das nicht einem versteckten „numerus clausus“ , durch die Hintertüre eingeführt gleich ?
13. Welche Berufschancen hätten Ihrer Meinung nach derartige Fachhochschulabsolventen im internationalen Vergleich ?